

# Alive - I never forgot you

## by Nilfen

Von abgemeldet

### Kapitel 3: 3. Kapitel

hallo leute \*thehe\*

jup, hat ne weile gedauert, bis ich mit dem 3. kapitel fertig war - ich weiß. nya, ich hatte ein kreatives tief und keine zeit - also ich denke, das sagt wohl alles ;) jetzt will ich hier nicht lange um den heißen brei rumreden, sonst geh ich euch vielleicht auch noch auf die nerven XD nur noch ganz kurz ein ganz großes und liebes dankeschön an VAMPIRHUNTER, RENESATI, KLEINES\_HEXCHEN, IFNAKA, MOONWOLVE & HIMIKO-CHAN! ihr seid die besten :)

und jetzt viel spaß^^

~~~~~

\_\_\_\_\_ Alive - I never forgot you \_\_\_\_\_

/ chapter three

Als sich die beiden so anstarrten, da lag etwas in der Luft. Irgendein Gefühl wurde in diesem Moment, der sich so unendlich lang hinzog, wiedergeboren.

Twego starrte. Seine Augen konnte er von der Person nicht abnehmen, egal ob er wollte, oder nicht. Doch in diesem Augenblick hatte er andere Gedanken im Kopf.

Wie nur war das möglich?

Die blonde Frau schaute ihrem Anführer ängstlich in sein Gesicht. Was würde geschehen?

Unsicher ging sie einen Schritt auf den dunkelbraunen, edlen Holzschreibtisch zu und als sie hörte, wie Twego die Luft scharf einzog, blieb sie noch verunsicherter stehen. Ihre Augen nahm sie von dem Anführer nicht ab, sie wollte wissen, was er gerade

dachte. Erwartend blickte sie ihn an und das Gefühl der Aufregung in ihr wurde immer größer und größer. Es wollte einfach nicht verschwinden, ganz egal, wie sehr sie sich zu beruhigen versuchte.

Doch ganz plötzlich nahm Tweego seine Augen von ihr und flüchtig konnte die Blonde gerade noch erkennen, wie er den Kopf leicht schüttelte.

Das konnte nicht sein. Es war ein Zufall. Es musste ein Zufall sein. In seinen Gedanken lachte er kurz auf. Hatte er doch tatsächlich kurz geglaubt, dass...Wieder schüttelte er den Kopf. Unsinn. Das war völliger Unsinn.

Schnell schaute er wieder zu den vielen Unterlagen und versuchte, möglichst interessiert zu wirken, doch irgendwie wollte es ihm nicht gelingen, zu lesen, was auf dem bereits gelblich gefärbten Papier stand.

"Also, meine Lady. Du bist hier, ich bin hier - ich hab nicht viel Zeit, deshalb fass dich bitte kurz.", begann er und seine Stimme zitterte leicht. Hastig deutete er auf den Stuhl, der vor seinem großen Tisch stand.

Leicht überrascht zog sie die Augenbrauen hoch. Doch auf der anderen Seite konnte sie Tweegos Reaktion auch irgendwie nachvollziehen. Wahrscheinlich hatte er sie selbst schon vergessen gehabt und erst jetzt fielen ihm die vielen Erinnerungen wieder ein.

Schnell setzte sie sich in den Stuhl und legte ihre Hände in den Schoss. Verlegen schaute sie nach links, auf den Boden. Wie würde das nur Enden? Vielleicht war es wirklich ein Fehler gewesen, hier her zu kommen.

"Ich hab nicht viel Zeit...", erinnerte sie Tweego an ihr Anliegen. Aber wie sollte sie bloß anfangen? Ihm am besten frontal die Wahrheit ins Gesicht sagen? Würde er ihr glauben?

Verunsichert griff sie in ihren Nacken, öffnete die Kette und zog den glänzenden Anhänger aus dem Ausschnitt ihres Kleides hervor. Jede Bewegung wurde von Tweego genauestens verfolgt.

Langsam legte sie den Anhänger auf Tweegos Tisch und betrachtete die Augen ihres Anführers, die sich immer mehr und mehr vor Erstauntheit öffneten.

Hektisch griff er nach der Kette und führte sie ganz nah an seine Augen um den gelben Stein, welcher in Silber gehalten war, bis auf sein kleinstes Detail zu betrachten.

"Das ist...", murmelte er und drehte das edle Schmuckstück in seinen Händen.

Wie damals, war die eine Hälfte des Kettenanhängers abgebrochen...Was dachte er da? Wie damals? Nein...ein Irrtum...

"Dieses Schmuckstück gehörte einst Veela, doch vor sechs Jahren hat sie das Leben der gesamten Bande gerettet, in dem sie starb.", sagte Tweego ernst und schaute dabei immer noch auf den Kettenanhänger in seinen Händen. "Noch heute vermissen und ehren wir sie und auch die Mitglieder, die damals noch nicht in der Bande waren, kennen ihre Geschichte. Wer bist du, dass du dieses Schmuckstück bei dir trägst?", fragte er sein Gegenüber ernst und ein trauriger Unterton schwang in seiner Stimme mit.

Die Blonde fühlte sich geehrt und ein seltsam vertrautes Gefühl machte sich über

ihren Rücken breit. Sie verkrampfte ihre Hände und ihre blau-goldenen Augen schauten ihr Gegenüber genauestens an.

"Ich bin es.", flüsterte sie. "Ich bin es, Tweego, Veela." Und seit sechs Jahren ließ sie das erste Mal wieder ihren Gefühlen freien Lauf und eine kleine Träne der Freude klitzerte in ihrem Augenwinkel.

Tweego war aufgesprungen, und das sein Sessel dabei nach hinten umgekippt war, schien ihn kein bisschen zu stören.

Ungläubig blickte er mit glänzenden Augen auf die schöne, junge Frau vor ihm und in diesem Moment, da gestand er sich es ein. Sie war es...Veela...Sie lebte...und sie stand hier, vor ihm...

Wieder starrte er auf die Frau. Tweego lächelte.

Sein Lächeln war so breit und seine Augen waren so freudig aufgerissen, dass Ribera dachte, man hätte ihm irgendwelche Drogen ins Essen getan.

"Du lebst!", schrie er voll Freude und er lachte nur, damit er nicht weinen musste. Ein ungeheures Gefühl überkam ihn und einen kurzen Augenblick später hatte er Veela fest in seine Arme geschlossen. Seine kleine Veela...

+++

"Wenn ich es doch sage!", sagte Ribera laut, sodass ihr selbst die beiden lauten sechzehnjährigen Zwillinge wieder zuhörten.

"Sie ist bei Tweego und die beiden führen gerade ein äußerst ernstes Gespräch.", fuhr sie fort.

"Du willst uns nur zum Narren halten!", warf Casper ein und genervt richtete er sich das braune, lange Haar. "Über Veelas Tod macht man keine Scherze!", schrie Magnet erzürnt. War sie doch eine der wenigen hier, die Veela noch gekannt hatte, bevor sie in die Tiefen gestürzt war. Und jetzt das! War ihr diese rotzfreche Ribera doch schon immer ein wenig seltsam vorgekommen.

"So glaubt mir doch!", sagte Ribera ein wenig verzweifelt. Die ganze Bande würde sich noch gegen sie stellen...

"Dann gib uns deinen Beweis!", meinte Casper und ein siegessicheres Grinsen legte sich auf seine selbstverliebten Züge.

Kurz überlegte die Braunhaarige und einige ihrer Locken hingen ihr tief ins Gesicht. "Geht doch einfach in Tweegos Büro!" Sie streckte Casper die Zunge rauf und beherrschte sie gerade noch, den anderen nicht den Stinkefinger zu zeigen. „Pass auf dein verstecktes Temperament auf...“, tadelte sie sich selbst.

Plötzlich grinste sie selbstsicher. "Wer hier in diesem Raum hat Veela gekannt?", fragte sie die ganze Runde vor ihr. "Also wirklich!", meinte Magnet entsetzt über die Respektlosigkeit über das arme, verstorbene Mädel. "Der möge bitte die Hand heben. Auch Magnet." Die Angesprochene schnaubte verächtlich, hob dann aber brav ihre rechte, dicke Hand.

"Eins, zwei...drei, vier...Tail? Was ist mit dir?"

Der Blonde, der die ganze Zeit still in der Ecke gesessen hatte, schaute die Freundin seines Kumpels genervt an. Nein, er würde nicht darauf reinfallen. Was fiel dieser Göre überhaupt ein?! Uralte Themen auszugraben und dann auch noch unglaubliche Geschichten dazu erfinden - eine Frechheit! Dieses Plappermaul

wusste, welchen Ernst dieses Thema mit sich brachte, jeder wusste das! Wütend stand er auf, ging auf die Tür zu, öffnete diese und warf sie hinter sich mit einem lauten Knall zu.

"Also fünf...", sagte Ribera leise und fing sich einen bösen Blick von Magnet.

"Armer Tail...", sagte die Alte. "Damals hat ihn die Sache am meisten mitgenommen. Er denkt noch immer, Schuld an Veelas Tod zu haben...Und dann kommst du und erzählst hier auch noch solche dreisten Märchen! Schämen solltest du dich, Mädel!" Mit dem linken Zeigefinger deutete sie auf Ribera, die eine verächtliche Handbewegung machte.

Ein Raunen ging durch die Menge von sechzehn Personen.

"Was ich sagen wollte...äh...Hört mir hier jemand zu?!", wild fuchtelte sie mit den Armen, doch keiner der Mitglieder wollte sie beachten, alle waren zu sehr in eine heftige Diskussion um Tails Schuld an Veelas Tod ausgebrochen. Hatte der arme Junge doch schon so viel mitmachen müssen und jetzt auch noch das...

"Also Leute!", schrie Ribera. "Da war so ne Kette...Äh... Ja, sie war gelb und in Silber gefasst, ich hab sie gesehen!", fuhr sie laut fort, doch niemand wollte auf sie hören. Sie seufzte. Diese dummen Penner waren aber auch wirklich zu verblödet!

"Leute!!", wieder schrie die Braunhaarige in die Menge. "Hört mal!! Jetzt kommt schon, ich will euch doch nur von der Kette...>" "Halt die Klappe Mädel!", kreischte Magnet erzürnt und augenblicklich wurde es total still. Jeder kannte Magnet und ihre typische Art, sich über alles aufzuregen, doch niemand hatte sie jemals so aufgebracht gesehen.

Ribera schaute verunsichert und ein bisschen ängstlich auf die Alte.

"Ihr werdet schon sehen.", murmelte sie und kurz darauf waren wieder laute Schreie und einige Schimpfwörter zu hören...

+++

Was war das? Schon lange hatte er sich nicht mehr so gefühlt...  
Damals...

Er lehnte sich an die Hauswand und schloss die Augen um einen kurzen Augenblick zurückzudenken. Damals...

Damals - das war schon Jahre her und doch wollte es ihn einfach nicht loslassen.

Natürlich dachte er nicht täglich daran und auch sein heimliches Beten und Heulen in den einsamen Nächten hatte ungefähr zwei Jahre danach aufgehört. Aber dennoch trug er die Narben der Vergangenheit mit sich und jede einzelne Erinnerung ließ ihn vor Schmerz zusammensucken. Ständig versuchte er den anderen zu zeigen, dass er darüber hinweg gekommen war, doch jeder wusste, dass dies wohl niemals richtig geschehen würde. Es hatte seinen Weg beeinflusst, seinen Charakter - sein Leben, alles war anders gekommen, als er es sich jemals vorgestellt hatte.

Und jetzt das.

Dieses elendige Weib streute Salz in seine Wunden und wieder wusste jeder, wie offen diese auch nach so vielen Jahren noch gewesen waren...

Er biss vor Wut die Zähne aufeinander und am liebsten hätte er losgeschrien. Doch er tadelte sich und schlug stattdessen mit der rechten Faust gegen die Hausmauer, an der er gerade noch gestanden war.

Über den plötzlichen Schmerz erschrocken zuckte er leicht zusammen und einige Sekunden später betrachtete er seine offenen Fingerknochen, welche leicht zu Bluten begannen. Doch eigentlich war es ihm egal... Denn das einzige, das in diesem Moment zählte war die Wut... und vielleicht auch ein wenig der Schmerz, der Tail einfach nicht loslassen wollte...

+++

"Was ist geschehen?", rief Tweego aufgeregt, als er sich endlich beruhigt hatte und wieder in seinem gemütlichen Sessel hinter dem großen Schreibtisch saß. Hastig hielt er Veela ein Glas Wein hin, welches sie dankend ablehnte. Achselzuckend lächelte er und nahm kurz darauf selbst einen großen Schluck der roten Flüssigkeit.

"Das ist eine lange Geschichte.", antwortete die Blonde und spielte unbewusst mit einer schwarzen Strähne ihres Haares. Tweego beobachtete sie, beschloss dann aber, erst später zu fragen.

"Für Veela habe ich immer Zeit!", meinte er, mit einem lustigen Unterton. Wahrscheinlich konnte er noch immer nicht fassen, wen er da vor sich hatte.

Die Blonde lächelte leicht. "Fakt ist, dass ich nicht mehr ,Veela' bin. Ich bin wohl oder übel zu ,Veela Vadora' geworden."

Tweego strich sich über den Bauch und zog die Augenbraue in die Höhe. "Dann hast du also etwas über deine Identität herausgefunden?"

Veela atmete tief durch und schüttelte den Kopf. Das hätte sie gerne...

"Nein, Tweego. Nicht über meine Identität... Nur etwas über meine Herkunft."

"Willst du mir nicht davon erzählen?..." Er machte eine kurze Pause und musste kurz darauf lachen. "Ich kann es noch immer nicht glauben, Veela!" Diese lächelte geheimnisvoll und nickte. "Wenn du Zeit hast, so will ich heute noch mit meiner Geschichte beginnen. Die bin ich dir wohl schuldig..."

Der Ältere lehnte sich gespannt zurück und strich sich unbewusst über seinen leichten Bauch.

*Das Mädchen lag schweigend wo es war. Es konnte sich nicht wirklich bewegen und sein Kopf tat weh. Seit Stunden starrte sie auf die schwarze Decke dieses Raumes, die glänzte, wie Metall. Vielleicht war sie auch aus Metall. Es war dem Mädchen egal. Denn immerhin war es tot. Gestürzt...von dem Luftschiff.*

*Das wusste sie noch. Ja, sie wollte ihn rächen...Lanil, der wie ein Bruder für sie war. Und sie wollte beschützen...Tail, ihren besten Freund...die Palacil, das einzige, dass sie hatte. Die einzigen, die sich um sie kümmerten, auch wenn ihr Leben immer hart gewesen war. Doch nun war es wohl vorüber.*

*Sie musste im Jenseits sein. Oder zumindest kurz davor...Wahrscheinlich würde alles gleich vorbei sein. Ihre Erinnerung wäre weg, ihre Gefühle - ihr Körper war ja wohl schon tot - ihr Leben wäre gleich weg. Aber das hatte sie Stunden zuvor auch schon gedacht. Die Angst war bereits verschwunden, es war nur noch Traurigkeit in ihr. Ja, sie war traurig, doch andererseits war sie auch froh, weil sie wusste, dass die anderen es geschafft*

*hatten. Sie würden ihr Leben leben. Das hoffte sie zumindest, damit es auch einen Sinn hatte, dass sie sich geopfert hatte. Sie hätte jetzt gerne ihren Kopf geschüttelt, weil sie über dieses Thema bereits Stunden nachdachte, aber der war ja tot, genau so wie der Rest ihres Körpers. Genauso, wie sie die ganze Zeit versuchte, ihre Augen zu schließen, aber es ging nicht. Doch vielleicht war es ja auch ganz anders und sie konnte die Augen nur nicht öffnen...? Es war nicht wichtig...*

+++

"Was willst du.", sagte er kalt. Er hatte keine Lust auf Gespräche, schon gar nicht mit Ribera.

Noch immer stand er an der Hauswand, auch wenn es total kalt war und wohl bald wieder schneien würde.

"Willst, du nicht reinkommen, Tail?" Sie stellte sich neben den Blonden und betrachtete die dichten Wolken, die ein wenig von dem durchscheinenden Mond beleuchtet wurden.

"Lass mich.", zischte er drohend. Sie sollte gehen. Er wollte nicht, dass sie hier war und ihm wieder ihre erfundenen Märchen erzählte, nur, damit sie wenigstens ein bisschen Aufmerksamkeit bekam. Jetzt, wo es mit Fuego nicht mehr so gut lief...

Ribera seufzte und sie griff sich in die dichten, dunklen Locken. Mit Tail hatte sie nie viel zu tun und mit seiner verschlossenen Art würde sie wohl nie klar kommen. Er war einfach ein Sturkopf!

"Es nimmt dich wohl noch immer ein bisschen mit, was?", wollte sie ein Gespräch beginnen, doch der Blonde schnitt ihr das Wort an.

"Das geht dich nichts an!", seine Stimme war gefährlich ruhig und Ribera konnte die Wut in ihr spüren.

"Tail, ich- es tut mir Leid, wenn ich dich>"

Plötzlich war sie ruhig. Ribera starrte auf Tails Hals und stockte. Verunsichert blickte sie immer wieder hin und her zwischen Tails Gesicht und seinen Hals und letztendlich zeigte sie mit zitternden Fingern auf die Kette, dessen Anhänger leicht unter seinem Hemd hervorlugte.

Tail blickte an sich hinab und berührte mit seinen Fingern den gelben Kettenanhänger, der in der Mitte abgebrochen war.

"Du hast den anderen Teil...", murmelte Ribera erstaunt. "Sie hat ihn also dir gegeben...", flüsterte sie weiter, kaum hörbar.

"Was meinst du.", sagte der Blonde schroff und legte seine ganze Hand um den gelben Stein, damit er sicher vor Riberas Blicken war.

"Das Mädchen von dem ich sprach, Veela, sie hat Tweego diese Kette als Erkennungszeichen gezeigt." Ihre Stimme klang laut, erfreut und siegessicher. "Und sie muss dir den anderen Teil geschenkt haben. Jawohl, so muss es sein.", sagte sie mehr zu sich selbst, denn Tail war von einem Moment auf den anderen verschwunden...

"Tail...?"

~~~~~

ein kommie vielleicht?... büdde :)